„Erst das WM-Ticket, nun ein Heimspiel“

Mit Bayer Leverkusen kehrt die frühere HSG-Spielerin Jennifer Souza zum Wittlicher Handball-Cup zurück - nachdem sie im Juli ihre erste WM gespielt hatte

Drei spannende WM-Wochen liegen hinter Jennifer Souza - und nun kommt die gebürtige Wittlicherin und langjährige HSG-Jugendspielerin zum Wittlicher Handball-Cup zurück - als Profi von Bayer Leverkusen. Zuvor stand Souza in der deutschen Mannschaft bei der U20-Weltmeisterschaft im ungarischen Debrecen. Dort hatte sie sich mehr ausgerechnet, aber drei unglückliche Niederlagen mit jeweils einem Tor Unterschied bedeuteten am Ende nur Rang 13. Souza, die seit drei Jahren für Bayer Leverkusen aufläuft, spielte in fünf der sieben Partien für Deutschland mit und erzielte dabei sechs Tore. Eine bessere Platzierung hatte die deutsche Mannschaft bereits in den ersten beiden Vorrundenpartien gegen Schweden (18:19) und Kroatien (24:25) verspielt. Im Achtelfinale gegen den U20-Weltmeister Dänemark zog die DHB-Auswahl in einer sehr spannenden Partie zum dritten Mal mit einem Tor Differenz den Kürzeren (24:25) - und verpasste die Runde der besten acht Teams.

Zumindest die K.o.-Runde hatte Souza also erreicht, zudem tolle Erfahrungen zum Abschluss ihrer Nachwuchszeit gesammelt. „Die Vorfreude war unglaublich, schließlich war es meine erste WM“, sagte die 18-jährige, die seit drei Jahren für Bayer Leverkusen spielt. Mit der U17-Auswahl des Deutschen Handballbunds hatte die DHB-Eiltekaderspielerin 2015 an der Europameisterschaft teilgenommen, nun sprang die Linksaußen kurzfristig auf den WM-Zug auf.

„Ich freue mich so sehr, dabei zu sein“, sagt Souza, für die eine überragende Saison mit dem WM-Ticket gekrönt wurde - und in deren Karriere zwei ehemalige Trierer Miezen eine wichtige Rolle spielen. Ihre Vereinstrainerin in der Bayer-A-Jugend war Kerstin Reckenthäler, ihre U20-Nationaltrainerin ist Marielle Bohm, beide gewannen vor 15 Jahren mit der MJC die deutsche Meisterschaft.

2016 und 2017 wurden Souza, Reckenthäler und Leverkusen jeweils deutscher Vizemeister, in diesem Jahr drehte Bayer den Spieß um, und gewann das DM-Finale gegen Buxtehude mit 31:30 nach Siebenmeterwerfen. Als Kapitänin riss Souza die Trophäe hoch. „Es war unsere letzte Chance im Nachwuchsbereich diesen Titel zu gewinnen, und wir haben es geschafft. Einfach Wahnsinn“, sagt Souza, die parallel auch noch ihr Abitur gestemmt hat. Und weil sie sich so gut im Bayer-Nachwuchs entwickelt hatte, erhielt die Tochter

des früheren Eintracht- und Salmrohr-Kickers Rodalec Souza auch gleich einen Profivertrag für die Bundesligamannschaft.
Als sich bei einem Testturnier die etatmäßige Linksaußen der U20-Nationalmannschaft, Elisa Stuttfeld, verletzte, schlug Souzas Stunde. Und die hat sie genutzt: „Jenny war relativ kurzfristig auf den WM-Zug aufgesprungen. Sie hat im letzten Jahr sehr gut an sich gearbeitet und ist eine unglaublich positive Person, die sich die Nominierung absolut verdient hat. In den wenigen Tagen hatte sie uns gezeigt, dass sie uns während der WM helfen kann“, lobte Nationaltrainerin Marielle Bohm die Wittlicherin vor dem Start der WM.

„Wir wollten eine Top-Platzierung erreichen, aber die Gruppe war schon heftig“, sagt Souza. In Wittlich fieberte der ganze Verein mit, für den auch Jennifers beide jüngere Schwestern spielen. „Ich habe immer noch einen intensiven Kontakt nach Wittlich, bin häufig zuhause oder Leute aus der HSG kommen zu meinen Spielen nach Leverkusen.“

Nun wartet dann ein ganz besonderer Moment auf Jennifer Souza, wenn sie erstmals als Bayer-Profi beim Wittlicher Handball-Cup auflaufen wird. „Als ich klein war, war ich Einlaufkind mit den Mannschaften - und habe immer davon geträumt, einmal bei diesem Turnier mitzuspielen. Das wird jetzt wahr, einfach nur super!“